

Einige Partei- und Staatsfunktionäre in unserem Kreis haben eine gewisse Scheu, prinzipielle Fragen auf Biegen oder Brechen zu stellen, um ihre Durchführung zu kämpfen. Walter Ulbricht sagte im Zusammenhang mit der Leitung der sozialistischen Betriebe und der Verantwortung, die die Staatsfunktionäre dabei haben: Es fehlt eine richtige Portion Draufgängertum, Kühnheit und Mut bei der Lösung der Aufgaben! — Wenn wir das Zurückweichen zulassen, dann wirkt das deprimierend auf die Arbeiterklasse und unsere Umgebung. Aber das brauchen wir nicht, wir brauchen Kühnheit, Mut und Optimismus und Zuversicht bei der Überwindung der Schwierigkeiten, die uns beim Aufbau des Sozialismus tagtäglich entgegen treten.

Wie zeigt sich das bei uns? Wie haben wir das zum Teil überwunden? Wie führen wir die Auseinandersetzung weiter durch? Das zeigt sich beispielsweise bei der Diskussion über die Arbeitsmoral und die sozialistische Arbeitsweise in den Betrieben. Es ist eine Tatsache, daß im VEB Zeiss sehr viele Ausfallstunden entstanden sind. In diesem Betrieb und auch in anderen Betrieben wird noch viel Ausschuß produziert. Unsere Genossen haben in der Auseinandersetzung über die 33. Tagung und die Entwicklung unserer Industrie diese Fragen auf die Tagesordnung gesetzt. Das Ergebnis sind klare Beschlüsse, wie wir den Kampf führen um die Beseitigung der Stillstands- und Wartezeiten, für die Beseitigung der Bummelerei, wie wir energischer dem Krankenstand auf den Leib rücken können. Dabei kommt es vor, daß Betriebsfunktionäre daran interessiert sind, bestimmte Reserven zu verdecken und zu verheimlichen. Aber es gibt auch solche Beispiele wie in der Gerätebetriebsleitung, wo der Betriebsleiter, ein parteiloser Ingenieur, an erster Stelle den Kampf um die Aufdeckung der Reserven organisiert.

Auf dem Gebiet des Wohnungsbaus. Es gibt Funktionäre, die wohl vor einem schnellen und billigen Bauen Angst haben. Sie sagen: Der Wohnungsbau hängt davon ab, wieviel Mittel wir erhalten. Und wenn diese Mittel nicht ausreichen, dann kann man eben nicht mehr Wohnungen bauen. — So entstehen dann die Anträge auf zusätzliche Investitionen, die in manchen Fällen nicht gerechtfertigt sind. Wir hatten die Frage anders gestellt. Wenn der Rat des Bezirks eine bestimmte Investitionssumme zur Verfügung stellt und sagt, daß daraus soundso viele Wohnungen entstehen müssen, dann haben wir mit den Arbeitern, dem ingenieur-technischen Personal und der Leitung der Bau-Union zu beraten, wie der Kampf geführt werden muß, um billigere und bessere Wohnungen zu bauen, auf welche Art und Weise das geschehen soll, wo unsere Reserven liegen, die man dazu erschließen muß.

Zur Auseinandersetzung über die Produktion von Massenbedarfsgütern. Der Rat des Bezirks hatte beschlossen, noch in diesem Jahr zusätzlich für 5 Mill. DM Massenbedarfsgüter zu produzieren. Das Büro der Bezirksleitung sagte: für 10 Mill. DM. Das Bezirksparteiaktiv billigte das, und dann ging der Kampf los. Aber an den Schreibtischen! Die Funktionäre hatten bei uns in der Stadt eine Rechnung gemacht: 10 Mill. DM geteilt durch 13 Kreise sind 700 000 DM je Kreis. Nach vier Wochen lagen Verpflichtungen für 1,5 Mill. DM vor. Also haben wir doch unser Ziel mit 200 Prozent erfüllt! Damit war für sie der Kampf zu Ende, aber nicht für uns als Büro der Partei. Wir haben gesagt, daß wir in der Lage sein müssen, mindestens für 3 Mill. DM Massenbedarfsgüter zu erzeugen. Wir haben jetzt ein Programm für 2,5 Mill. DM, aber wir können uns mit dem bisherigen Ergebnis noch nicht abfinden, obwohl die Arbeiter ernsthaft darum ringen, so viele Waren wie möglich für den täglichen Bedarf in die Geschäfte zu bringen.

Bei den Ladenöffnungszeiten sind wir auf ein ähnliches Problem gestoßen. Es gab im Oktober Hinweise des Ministeriums, vor Weihnachten die Geschäfte sonntags, an einigen Sonntagen jedenfalls, zu öffnen. Der Rat des Bezirks hat auf Empfehlung des Sekretariats der Bezirksleitung gesagt, ob man nicht die wichtigsten Geschäfte jetzt von den zwei Sonntagen vor Weihnachten den ganzen Tag, also vormittags bis abends, öffnen sollte. Das stieß auf Widerstand bei unseren Ge-